



Hygienemassnahmen bei akuten respiratorischen Infektionen

Merkblatt für Langzeitpflegeinstitutionen

Allgemeine Informationen

Respiratorische Viren werden primär über Tröpfchen, teilweise über Aerosole* sowie über Kontakt mit respiratorischen Sekreten übertragen.
Tröpfchen und Aerosole sind in besonders hoher Dichte in der Nähe einer infektiösen Person (< 1½ Meter) vorhanden und können von einer infizierten Person auf weitere übertragen werden.

Typische Symptome eines respiratorischen Infektes sind:

- Halsschmerzen, Husten, Schnupfen
- Kurzatmigkeit, Brustschmerzen
- Erhöhte Körpertemperatur oder Fieber
- Allgemeine Schwäche, Unwohlsein, ggf. Kopf- und Muskelschmerzen

Merke:

Insbesondere bei älteren Personen können die Symptome auch atypisch sein (bspw. zunehmender Verwirrtheitszustand).

Die Pflege- und Betreuung von Bewohnenden mit akuten respiratorischen Infektionen erfolgt gemäss Standardhygienemassnahmen.

Folgende erweiterte Hygienemassnahmen sind besonders wichtig, um die Übertragung von respiratorischen Viren (Erkältungsviren, Influenza, COVID-19) auf weitere Personen zu verhüten und dadurch insbesondere Risikogruppen (bspw. Personen mit chronischen Erkrankungen, Personen > 65 Jahre) vor einer Ansteckung durch respiratorische Viren zu schützen.

Einhalten der respiratorischen Etikette	<p>Personen mit akuten respiratorischen Symptomen (Bewohnende, Mitarbeitende) halten sich an die respiratorische Etikette, d.h.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren engen Kontakt (< 1½ Meter, Händeschütteln, Berührungen) zu weiteren Personen auf ein Minimum • Tragen bei engem Kontakt (< 1½ Meter) eine chirurgische Maske (Typ II/IIR) • Husten, Niesen, Schnäuzen in die Ellbogen oder verwenden Einwegtaschentücher (nach Gebrauch umgehend in Abfall entsorgen und Hände desinfizieren oder waschen) • Nach Kontakt zu Atemwegssekreten Hände desinfizieren oder gründlich mit Wasser und Seife waschen
Bewohnende mit Symptomen	<ul style="list-style-type: none"> • Einhalten der respiratorischen Etikette
räumliche Trennung	<ul style="list-style-type: none"> • Eine räumliche Trennung von symptomatischen Bewohnenden reduziert das Risiko einer Übertragung auf weitere Personen • Kann die respiratorische Etikette nicht eingehalten werden (z.B. Demenzkranke), ist eine räumliche Trennung bzw. ein sog. Tröpfchenisolation empfohlen, solange Symptome vorhanden sind.
Teilnahme an Gruppenaktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Für symptomatische Bewohnende unter Einhaltung der respiratorischen Etikette möglich • Für Therapien und Aktivitäten Gegenstände verwenden, welche desinfiziert oder personenbezogen verwendet werden können <p>→ Einzeltherapien unter Einhaltung der Standardhygienemassnahmen im Zimmer der Bewohnenden sind möglich</p>
Dauer der erweiterten Hygienemassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens bis Symptome deutlich abgeklungen sind • Wenn Bewohner oder Bewohnerin während 24 Stunden fieberfrei ist
Umsetzung der Hygienemassnahmen bei dementen und	<p>Eine respiratorische Infektion ist für ältere Menschen eine zusätzliche Belastung. Es besteht ein Spannungsfeld zwischen Lebensqualität und Infektionsprävention.</p>



palliativ betreuten Bewohnenden	Besonders bei Menschen mit Demenz und palliativ betreuten Bewohnenden sollen die Hygienemassnahmen sowie die damit verbundenen Risiken von Isolation und psychosozialer Deprivation sorgfältig und situationsbezogen abgewogen werden. Können Bewohnende die respiratorische Etikette nicht einhalten, ist eine räumliche Trennung bzw. eine sog. Tröpfchenisolation empfohlen, solange Symptome bestehen.
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none">• Tragen bei engem Kontakt (< 1½ Meter) zu symptomatischen Bewohnenden eine chirurgische Maske (Typ II/IIR)• Bei langdauerndem intensivem Kontakt und zur Abnahme von Nasopharyngealabstrichen ist eine FFP2 Maske empfohlen• Konsequente Einhaltung der Händehygiene
Mitarbeitende mit Symptomen	Leicht symptomatische Mitarbeitende (ohne Fieber): <ul style="list-style-type: none">• Tragen während der Arbeit konsequent eine chirurgische Maske (Typ II/IIR)• Konsequente Einhaltung der Händehygiene• Pause allein verbringen oder Abstand (> 1½ Meter) halten Kranke Mitarbeitende <ul style="list-style-type: none">• Bleiben zu Hause bis Symptome deutlich regredient und 24 Stunden fieberfrei
Besuchende	<ul style="list-style-type: none">• Leicht symptomatische Besuchende halten die respiratorische Etikette ein• Kranke Besuchende werden gebeten, den zu Besuch verschieben
Ausführliche Informationen und Massnahmen in Ausbruchssituation	Siehe «Infektionsprävention und -kontrolle bei akuten respiratorischen Infektionen - Leitfaden für Sozialmedizinische Institutionen» https://www.bag.admin.ch/de/leitfaden-zur-infektionspraevention-und-kontrolle-bei-akuten-respiratorischen-infektionen
Präventive Massnahmen	Impfungen aktiv anbieten gemäss BAG-Empfehlungen https://www.bag.admin.ch/de/schweizerischer-impfplan

* Partikel aus den Atemwegen können je nach Grösse in Tröpfchen und in Aerosole unterschieden werden, wobei der Übergang fließend ist